esvadener Can

"Zagbiatt-Caus".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Ingblatt - Cans" Rr. 6650 - 53. Bon : Ubr unegens bis 8 Ubr abende, außer Countage.

Danngs-Greis für beibe Ansgaben; 70 Big monatlich, IR 2.— viertelithelich burch ben Berlag Sanngsfe st. abne Bringerladn. IR 3.— vierteijährlich burch alle bezeichen Anfanditer. aussichliefelich Bestellgelb. — Bezugs Bestellungen nehmen auserbem eutgegen; im Biebedden die Zweichtelle Dis-mandring in, imme die Ausschaffellen in allen Teilen der Stadt; in Biebeich: die beringen fünd-gabeitellen und in den benachbarten Candorten und im Riveingam die berreffenden Tagblatt-Träger. Mugeigen-Vreis ifte die Zeiler ib Big. für briftige Angelgen im "Arbeitsmarft" und Kieiner Angelgert in einheitlicher Sagioen: 30 Eig. in bavon obweichender Sagandführung, lowie für alle Abrigen örtlichen Angelgen: 30 Bis. für alle auswirtigen Angelgen; 1 UR, für derliche Anfeliamen; 2 UR. bir auswärtige Arfainen: 20 Bis. bir auswärtige Arfainen: Dange, babe, derine und beierte Geisen, durchtenderen, nach beionderer Gerechung – Bei wiederbolter Auswirte und erfachen in furgen Zwiichen auswirte und bestehe Berechung.

Angeigen-Annabme: Bur bie Abend-Ausg. bis 18 Ubr nadminagn. Berilner Schriftleitung beb Biesbabener Tagblatte Berlin-Wilmersborf Ganbelfir. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Alfben wird feine Gemahr ibernammer.

Montag, 8. März, morgens.

Sonder: Ausgabe.

1915.

Erfolge im Westen und Osten!

Der Tagesbericht vom 7. März.

Sortidritte in der Champagne. Planmäßiger Derlauf der Unternehmungen bei Grodno, 3400 Ruffen gefangen und 16 Mafchinen. gemehre erbeutet.

W. T.B. Groues Sauptquartier, 7. Mars. (Antlid).)

Westlicher Hriegsschauplay.

3mifden ber Gee und ber Gomme fanden im allgemeinen nur Artilleriefampfe ftatt. Rachtliche Berfuche bes Feindes, füblich bon Dpern borguftofen, murben bereitelt.

Bu ber Champagne machten unfere Eruppen Fortidritte. Bir nahmen bem Feinbe einige Graben und etwa 60 Gefangene ab. Gin frangofifder Daffenangriff gegen unfere Stellungen norb. öfilich bon Lemesnil brach unter ich werften Berluften für bie Frangofen in unferem Infanterie. und Artilleriefener gufammen.

Bitlid bon Babonviller murben feindliche Borftofe gurudgewiefen.

In ben Bogefen tamen geftern eingeleitete Rampfe westlich von Dunfter und norblich von Sennheim noch nicht gum Abichlufe.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Unfere Bewegungen nordweftlich bon Grobno verlaufen planmafig. Gin ruffifder Radiangriff auf Mocarce, norböftlich bon Lomga, wurde abge.

Much weftlich Braidnuifd wurden ftarfere ruffifde Anariffe aurudgewiefen.

Unfere Anariffe fuboftlid Rama maren er. fplareid. 3400 Ruffen wurben gefangen genommen und 16 Maidinengewehre erbeutet.

Cherfte Beeresleitung.

Der Bandelskrieg gegen England.

Die Besatzung des U 8 in Dover gelandet." W. T.-B. Lonbon, 7. Marg. (Richtamtlich.) Die "Times" berichten, bag bie Offigiere und Mannicaften bes beutiden Unterfeebootes "U 8" am 5. Mars in Daver gelanbet murben

Amfterbam, 7. Marg. (Str. Bin.) Die Landung von 6 Offigieren und 25 Mann bes beutschen Unterfeebootes "I 8" am Freitag in Dover erregte bort, wie bie "Dailh Retos" melbet, grobes Intereffe. Riefige Menfden-mengen hatten fich in ber Rabe ber Dods und auf ber Strafe nach Caftle angefammelt. Bon bewaffneten Mannichaften geführt, marfcbierten bie Gefangenen am Strande entlang gum Schlof. Alle faben borguglid aus. Die beutiden Offigiere murben bon Offigieren ber Robal Artillerie bemirtet Bmei Rann ber beutichen Befahung hatten leichte Ber. legungen erhalten.

Erfolglofer Rammperfuch auf ein Unterfeeboot.

W. T.-B. Berlin, 6. Mars. (Richtamtlich.) Bon ber enge fifchen Breffe ift die Rachricht verbreitet worden, bag ber frühere norwegische, jeht englische Dampfer "Thorbis" am 28. Februar bei Beachn Sead ein beutsches Unterfec-boot, das ihn angeblich angegriffen hat, gerammt und gum Ginten gebracht habe. Bei Befichtigung bes Dampfers im Dod feien wirflich Beichabigungen bon Bobenplatten unb Schraubenflügeln fejigeftellt worben. Bie une bon guftanbiger Geite hierzu mitgeteilt wird, bat tatfachlich am 28, Rebruar ein Dampfer ver judt, eines unferer Unterfeeboote durch Rammen gum Sinten gu bringen. Das Unter-feeboot hat aber nur geringfügigee Befca. bigungen erlitten und ift wohlbehalten noch seinem Ausgangshafen gurudgefehrt.

Gine Begegnung mit einem Unterfeeboot.

W. T.-B. Rotterbam, 7. Marg. (Richtamtlich.) Der "Rieuwe Retterbamiche Courant" melbei: Der Rapitan bes normegifchen Dampfers "Rostwa", ber in Swanfea anfam ergablte, bag er feche Meilen bon ber frangofischen Rufte einem beutichen Tauchboot begegnet fei. Me bie Deutschen faben, bag bas Gdiff teine Labung führte, feien fie wieber untergetaucht.

Die Bramie auf bas erfte beutfche Tauchboot.

W. T.-B. London, 7. März. (Richtamtlich.) Die Schiff-fahrtsgesellschaft Wedher und Barraclew in Wesihartlepool

hat den Herausgeber der Zeitschrift "Siren and Shipping Gazette" ersucht, die Auszahlung der Prämie für die Versenkung des ersten deutschen Untersedendes, die dem Kapitän Bell bersprochen worden war, aufzuhalten, da Kapitän Wehrer watt den Dampfer "Alfton" auf der Fistrt nach dem La Plata signalisiert habe, er habe am 27. Februar im Kanal ein deutsches Unterseeboot bersenst.

Die engfifche Bergeltung.

W. T.-B. Lenben, 6. März. (Nichtamilich.) Im gestrigen Rabinetterat wurden bie Repressation gegen Deutschland naher formuliert.

Schweden lehnt jede engliche Kontrolle ab.

W. T.-B. Stockfolm, 6. März. (Richtamtlich) Rach einem Telegramm aus London hatte "Dailh Telegraph" fürzlich ge-meldet, daß ein Abereinsommen zwischen der englischen, hollanbifden und ben fanbinabifden Regierungen bahin getroffen worden fei, bag jebe Ausfuhr von Lebens- und Guttermitteln bireft nach ben in Frage tommenben Länbern fonfig. niert werbe, und bag bie Regierungen baffir forgen follten, daß die Waren nicht wieder exportiert wilr-ben. Die newe englische Blodade wird, heiht es weiter, zur Folge haben, bag die britifchen Konfuln und andere britische Bertreier kontrollieren werden, bag der Export ausichlieflich jum eigenen Berbrauch verwendet wirb. -Goteborge Morgenpost" bespricht biefe fiberraschenbe Melbung und weift sie, was Schweben anlangt, in bestimmten Borten gurud. Man weiß, fagt bas Blatt, bag Amerifa, Bulgarien und Griechenland fich in eine berartige Rontrolle gefunden baben, bon ich webifcher Geite ift febenfalls ein gleiches Abereinfommen mit ber britifchen Regierung nicht getroffen worben. Ge wirb weiter befannt, bag bie Beug. niffe ber fcmebifchen Regierung über bie inlanbifde Berwendung ber betreffenben Guter nicht refpettiert morben find. Dorilber muffen wir uns ftillichweigend hinwegfeben, aber auslanbifde Rommiffare in unferen Safen, bie ermachtigt fein follen, uns poraufdreiben, wie wir unfere eingeführten Waren verwenben burfen, bul. ben wir nicht. Dahin ift es wenigstens noch nicht ge-

Amerika von der deutschen Antwortnote befriedigt.

W. T.-B. Lonbon, 7. März. (Nichtamilich) "Daffh Telegraph" melbet aus Wafhington bom 5. Marg: Brhan und bie amtlichen Rreife find bon bem freundlichen Zon ber beutschen Antwortnote befriedigt und betrachten fie als Grunblage für bie weiteren Bemilhungen ber Unionstuaten, um bas Abereinkommen zwischen ben beiben Ratio-nen zu erzielen. Man glaubt nicht, bag bie englische Regierung alle Boricliage Deutichlands annehmen wirb, aber wenn fie felbft einen Teil bavon annahme, fo murbe bies Gelegenheit zu weiteren Berhandlungen geben und vielleicht gu einem Abtommen in etwas anderer Form führen.

Die icharfe Sprache der Amerikaner gegen England.

W. T.-B. Rew York, 6. Märg. (Richtantflich.) "Rew Bork Borld" fcreibt: Ein Jahrhundert lang waren die Bereinigien Staaten und Großbritannien Schützer ber Zivilisation und bes Bolferrechts. Wenn bie Bereinigten Staaten gegen bie untlugen Borfclage ber britifchen Regierung pro-teftieren, erweifen fie Grofbritannien feinen geringeren Dienft als fich felbft. Die britifche Bapterblodabe. bie fich gegen bie Reutralen richtet, tann ebenfowenig gebulbet werben wie bie beutsche Kriegsgebietserflanung.

Der frangöfische Marineminifter fiber ben Unterfeebootskrieg und die Dardanellenfrage.

Br. Kopenhagen, 7. März. (Eig. Drahtbericht, Atr. Bln.) Der frangöfische Marineminister Augagneur erffärte einem Bertreter ber "Dailh Mail": Bon jeht ab foll fein Shiff mehr einen beutiden bafen erreichen, fofern wir bies verhindern tonnen. Bir wollen Deutschland aus. bungern. Die beutsche Drobung ist nur eine Bhrafe. Deutschland foll hermlich viele große Unterfeeboote gebaut haben. Dies ift aber nicht wahr. Ich weiß bis ouf 2 ober 8, wie viele Untersceboote Deutschland hat. Weber ihre Zahlen noch ihre Ausriiftungen können England und Frankreich voranlaffen, fie zu fürchten. Auf die Frage, welche Operationen die frangösische Flotte im Mittelmeer un-ternehmen werde, antwortete der Minister: Unsere Flotte wartet, bis bie geinbe Wut finben, ihre Schiffe auslaufen zu laffen. Richts ware und lieber, ale wenn bie öfterreichische Notte ben Berfud mochen wollte, uns am Angeiff ber Darbanellen gu hindern. Wie ber Rampf fich entwideln wird, in welcher Beije wir ben Tabesftog gegen bie Zurfei führen, barüber tann ich gegenwärtig nichts fagen, aber unfer Durchbruch mirb burchgeführt. Der gall Konstantinopels wird weittragende Folgen haben, er wird ben Wenbepuntt bes Krieges bilben.

Die hohen Lebensmittelpreife in England.

W. T.-B. Lenbon, 7. Marg. (Richtannflich.) Rach einem Ariibel der "Labour Gagette" halt die Breis fieigerung für Mehl, Brot und Fleifch in Großbritannien an. Bisher find die Preise für Lebensmittel im Januar im Aleinhandel um 3 bis 4 Brogent, für Brot und Mehl um 9 bis 19 Brog.

Die fowierige Lage ber fcottifden Stahtwerte.

W. T.-B. London, 7. Mars. (Nichtamtlich.) "Dailh Chronicle" schreibt: Wehrere schottische Stahlwerke find von ber Regierung übernammen worben. Die Auftrage ber britischen und frangosisschen Regierung übersteigen alles bisher Dageweine. Die ichottifchen Gifenwerke erflären, bag bie hohen Roblenpreife fie gwingen wurden, die Bodöfen ausgublafen.

Lord Selbourne über bie Arbeiterunruhen,

W. T.-B. Lonbon, 7. März. (Richtamtfich.) Lorb Gelbourne sagte nach einer Blättermelbung in einer Berfammlung, die Saupturfache ber Arbeiterunruben fei, bag bie Barteien nicht einfahen, bag ber Griftengtampf nach nicht boruber fei. Dafür feien Regierung und Preffe gu tabeln. Man ichilbere in ber Breffe bas Leben gu rofig. Wir lesen, sagte er, von einer glänzenden Wiedereroberung eines Laufgrabens, von beffen Berluft wir nie hörten, und erft nach sechs Wochen erfahren wir, daß bei dem damaligen Ber-Inft ein ganzes Bataillon gefangen genommen wurde. Lord Selbourne möchte lieber se br wen ig gün ftige und dafür alle schlechten Nachrichten in der Presse sehen, damit die Leute die wirkliche Lage erkennen.

Englands Budgetforgen.

W. T.-B. London, 6. Marg. (Nichtamtlich) Wie bie Times" melbet, wird nicht erwartet, bag Blond George bas Budget unmittelbar bei Wiebergufammentritt bes Barlaments nach ben Ofterferien einbringen wirb. Die Gowierig. Teit, bas Budget aufguftellen, fel fo groß, daß die Budget-rebe ungewöhnlich lange hinausgeschoben werben würde. Ein sweites Budget werbe vielleicht im Berbit notwendig werben.

Dom frangöfischebelgischen Kriegsschauplat. Die Kriegslage in Flandern.

Br. Amsterbam, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Atr. Blm.) Der Berichterstatter ber "Tijb" schreibt: Die Deutschen be-sitzen noch immer einen Teil von Lombartzhbe. Die großen Diinen bort find gwar nicht mehr bon ben Deutschen, aber auch nicht von ben Berbunbeten befett. In ber IImgebung von Dpern haben fich bie Deutschen ausgezeich. net verfcanst. In einem Abstand von 6 Kilometer von ber Stadt liegen in einer Musbehnung von 16 Rilometer minbestens 200 000 Mann. Engländer fämpfen bort gusammen mit Frangofen. Beurne ift feit 5 Tagen nicht mehr beschoffen worden. Die Bevölferung halt fich aber noch in ben Rellern auf und felbit in biefen Unterfchlüpfen find während ber letten Beschiefung eine Angahl Bewohner getotet worben.

Die frangofifche Offenfive bis gum Bochfommer verichoben.

Bruffel, 6. Marg. (Gig. Draftbericht. Rit. Bin.) Befannilich mollte Joffre langitens Unfang Mars feine fo oft angefündigte große Offensive beginnen, benn bis babir. maren ibm bon Ritchener 1 200 000 englifcher Bilfetruppen berfprochen worben. Wie nun laut ber "Deutschen Tagesgig." aus belgifder Quelle in Dabre verlautet, ift an eine Offenfibe Joffres nor bem Boch fommer nicht gu denfen, woraus geschlossen wird, daß die 1 200 000 Engländer nicht in Frankreich eingetroffen find. Ob fie angefichts ber beutiden Unterfeeboote jemals ben Armelfanal pajfteren werben, ift febr zweifelhaft und man begreift beshalb, daß die bon Sabre aus berfündigte neue Aufschiebung der Befreung Belgiens gleich um 4 bis 5 Monate bie Go. brudtheit in ben belgifch - nationalen Rreifen noch weiter verftartt bat.

Jum deutschafrangofischen Invalidenaustaufch.

W. T.-B. Rarferuhe, 6. Marg. (Richtamtlich) Die amtliche "Narlsruher Zeitung" schreibt halbamtlich: Wie wir hören, hat der Kaifer aus Gründen der Menschlichkeit befoblen, daß ber Austaufch ber für biefen 3med bereits in Ronftang und Umgebung bersammelten frangösischen Offigiere und Untecoffigiere in bollem Umfang borgenommen werbe, trogdem wir mahricheinlich bon Franfreich nicht bie gleiche 3 a b I ebenfo fdiver verwundeter deutscher Offigiere und Unteroffigiere erhalten werben. Im übrigen wirb, ber weitaus größeren Bohl ber in unferen Sanben befindlichen Ariegsgeangenen entsprechend, bie Bahl ber bon Deutschland ausgelieferten ichwer berwundeten Frangofen natürlich größer fein als bie ber aus Frankreich beimbeforberten ichwer bermunbeten Deutschen.

Rene englische Offigiereausruftung.

W. T.-B. Bistierbam, 7. März. (Richtamtlich) Der "Notterb. Courant" berichtet, baß die Feldausrüftung der britischen Infanterieoffiziere abgeandert worden sei. Die Offiziere tragen nicht mehr Säbel, sondern Gewehre und Tornifter wie die Soldaten. Das Offizierandseichen werde zufünftig auf dem Armelaufschlag getragen.

Don den öftlichen Uriegsschauplätien. Der österreichisch ungarische Tagesbericht.

Ofterreichifche Erfolge in Ruffifd-Bolen. - In ben Rarpathen 570 Dann gefangen genommen.

W. T.-B. Bien, 7. Marz. (Richtantlich.) Amtlich wird berlautbart: Auf einigen Frontabichnitten Ruffisch . Bolens waren gestern heftige Rampfe im Gange, die sich stellenweise in den nachsten Distanzen abspielten. Durch gute eigene Artilleriewirfungen wurden rufsische Abreilungen unter beträchtlichen Berlusten zur Raumung borgeschobener Stellungen gezwungen.

In ben Rarpathen, wo berichiebenenorts bie Rampfe um gunftige Sobenftellungen andauerten, wurden Rachtangriffe ber Ruffen überall abgewiesen; 8 Offiziere, 570 Mann wurden ge-

fangen genommen.

In Oftgaligien halt bie Rube au. Der Stellvertreter bes Generalftabs: b. Sofer, Feldmarfchalleutnant. Tarnow von ben Ruffen geraumt.

Berlin, 6. März. (Ktr. Bin.) Aus Krafau meldet die "Boff. Zig.": Der Sonderberichterstatter der "Roma Reforma" meldet, daß die Russen Tarnow bereits geräumt und auf den benachbarten Abhängen Stellungen bezogen hätten.

Jum Namenstag des öfterreichischen Oberkommandierenden.

W. T.-B. Blen, 7. Marg. (Richtamtlich.) Mies bem Ariegspreffequartier wird gemelbet: Anläglich bes Ramensfeftes bes gelbmaricalls Grabergog Friebrich brachte ber Chef bes Generalstabes bei ber Mittagsmablaeit in warmempfunbenen Worten einen Trinffpruch auf ben berehrten Bubcer umferes beeres mis, ber fich bie unge. teilte Liebe aller feiner Golbaten, bom jungften Mann bis zum altesten General, während der harten Kriegszeit zu erwerben gewußt habe. Die bersammelten Generale und Stabsoffiziere, barunter auch Bertreter ber verbündeten beutichen Armee, ftimmten begeiftert in bas Soch ein, mit bem General der Infanterie Frhr. Conrad b. Sobendorff feine Rebe ichlog. Sichtlich gerührt dankte der Feldmorfchaff bem bewährten Generalftewschef und beffen Gehilfen und gebectte fobann ber Armee, die, getren bem Bahlfpruche des allerhöchsten Kriegsberrn, mit vereinten Kräften bem Feinde die Spihe biete und beren tobesmutiger Singabe schliehlich nicht der Erfolg fehlen werde.

Der Wiener "Wehrmann in Effen."

W. T.-B. Bien, 6. Marg. (Richtamtlich.) Soute fant auf bem Schwarzenberg-Plat die feierliche Aufstellung bes ben bem Bitwen- und Baifenbilfsfonds ber gefanten bemaffneten Macht geschaffenen "Bebemanns in Gifen" statt. Es nahmen daran teil Erzherzog Leopold Galbator mit feinen beiben Göhnen, ber beutsche Botschafter, Ministerpräfibent Graf Stürgkh mit den Mitgliebern des Kabinetts, der Bürgermeister u. a. Rach Amsprache des Erzherzogs und des Bürgermeisters schlug der Erzherzog als erster im Romen bes Kaifers Franz Jojeph einen golbenen Ragel ein. Ge folgte ber beutiche Botichafter, ber einen golbenen Ragel im Auftrag des deutschen Kaisers einschlug. Hieran fchloffen fich ber türfische Botschafter im Ramen bes Gultans und die übrigen Festgafte. Der Behrmann besteht aus Lindenholg, in bas von der Bevölferung Ragel gegen Spenden von dem Mindestbetrage einer Krone eingeschlogen werben follen. Die Spenben fallen bem oben genannten Fortbe gu.

Die Rückhehr ausgewiesener Dentscher aus Rugland.

W. T.-B. Wien, 7. März. (Nichtamisich) Gestern nacht traf auf dem Cstbahnhof ein Zug mit 720 Versonen ein, die aus War sich au und Odessau mit 720 Versonen ein, die aus War sich au und Odessau midden, Vinder und alte Leute. Unter den Ausgewiesenen besanden sich 450 deut sich e Staatsangehörige, welche vom deutschen Kriegsbilsstomitee berzsteht empfangen, delösigt und beschenft wurden. Rach medrstündigem Aufenthalt setzen die Flüchtlinge die Reise nach Deutschland fort. Deute abend trifft ein zweiter Sonderzug mit etwa 900 Versonen ein.

Mangel an laudwirtichaftlichen Geraten in Rugland.

W. T.-B. Petersburg, 7. März. (Richtamifich.) Die "Kowoje Wremja" melbet: Im Landwirtschaftsministerium herrscht große Besorgnis über die Beschaffung von Sensen. 6 die 7 Millionen, die dieder aus Deutschland bezogen wurden, können jeht in Ruhland nicht hergestellt werden. Allein der Anschaffungspreis des Rohmaterials würde das Vierfache des Preises deutscher Sensen betragen. Außerdem sind die Fabriken in Ruhland derart überbürdet, daß an eine Lieserung nicht zu denken ist.

Die ruffifde Gelbnot.

W. T.-B. Kovenhagen, 6. Marz. (Nichtamtlich.) "Bolitiken" melbet aus Betersburg: William Morgan ist in Beterslurg eingetroffen, um mit den Kreisen einflußreicher Finanzmänner in Ruhland zu berhandeln.

Der Kronpring von Montenegro ichwer erfrankt. W. T.-B. Cettinje, 7. März. (Richtamtlich.) Der Kronpring von Montenegro liegt hoffnungslos frank barnieder.

Der Krieg im Grient.

Ein türkifcher Generalftabsbericht.

Erfolge bei Korna. — Erfolglofe feindliche Beschiefung ber Foris von Smyrna und der Darbanellen. W. T.-B. Konstantinopel, 6. März. (Richtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der fanfasischen Front ift feine Beränderung eingetreten.

von 1500 Mann griffen, unterstützt von einer Maschinengewehr-Avmpagnie und Artifferie, unsere Borhuten bei Besole sädlich von Korna an. Das Ergebnis des Kampses war, daß der Feind in Unordnung auf Cheaide floh unter Zurücklassung von über 200 Toten und Berwundeten. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr und machten zwei seindliche Geschütze undrauchder. Unsere Berluste

waren 10 Tote und 15 Berwundete.

Gestern bombardierten 2 seindliche Banzerschiffe und ein Kreuzer drei Stunden lang ohne ir gendwelchen Erfolg die Forts der Kuste von Smyrna. Heute früh um 8 Uhr beschoss ein französisches Kriegsschiff und drei englische, gesolgt von fünf großen Winensuchern, von neuem 1½ Stunden lang die Forts von Smyrna. Sieben Geschosse unserer Batterien trasen das feindliche Banzerschiff, das zuerst das Feuer eröffnet hatte. Ein Minenin der wurde in den Grund gebohrt.

sucherend des gestrigen und heutigen Bombardewents hatten wir insgesamt vier Tote und sieben Berwundete. Gestern und heute unternahm die seindliche Flotte keine ernsthafte Aktion gegen die Meeren ge der Dardanellen. Es bestätigt sich, daß das seindliche Flugzeug, das ins Meer gestürzt ist, durch das Feuer unserer Batterien beschädigt worden war.

Die anverfichtliche Stimmung ber Türfen.

W. T.-B. Konstantinspel, 7. März. (Richtamtlich.) Der Sonderberichterstatter von Wolfs Telegraphen-Bureau telegraphiert aus den Dardomellen: Die gestrige Entwidelung des Artisleriesampses gegen die äußeren Dardanellen zeigt deutlich, daß auf englischer Seite die Ersenntnis zunimmt, daß ein Ersolg ohne ungeheuere Opserschwierig ist. Die gestrige Beschleizung am Dardanus beodachtete ich aus unmittelbarer Räbe. Die Granaten zweier sortwährent die Stellung wechselnder Kreuzer sielen in die Kähe des Dorses und in die See, aber nicht in die türtischen Bateterien, die antworteten und drei Treffer erzielten, ohne selbst einen Rann einzubüßen. Insolgedessen schos die englische Schissartislerie aus noch größerer Entsernung, woraus hervorgeht, daß dei ihnen der Wunsch nach eigener Schon ung größer ist als das Streben nach Erfolg. Die türksischen Offiziere und Rannschaften sind don der zubersichtlich sien Stimmung erfüllt.

Erneute erfolglofe Befdiegung ber Darbanellenforts.

W. T.-B. Konftantinspel, 6. März. (Richtamtlich.) Die "Agence Milli" erfährt von den Dardanellen, daß die feindliche Flotte gestern mit sieben ihrer großen Einheiten die Umgebung von Gheihlt und die Forts Kumfale und Sedulbahr erfolglos beschossen hat. Ersundungsabteilungen, die sie landen wollte, wurden durch das heftige Feuer unserer Batterien zu rück gewie sen.

Ruffand und die Darbanellen.

W. T.-B. Betersburg, 7. Marz. (Richtamtlich.) Die Breffe führt aus, bas Rusland jest in der Dardanellenfrage seine Absichten klar ausgesprochen habe. Gin zur ach werde es nicht mehr geben. Rusland erwarte, dass England, wo unter der Bevölkerung noch ganz veraltete Anschaunugen über die Dardanellen verbreitet seieu, gleichfalls seine Karten auf de de und klare und endgültige Erklärungen abgeben werde.

Die "Times" gegen falfchen Optimismus. Den Bert ber Darbanellen.

W. T.-B. London, 6. Mara. (Richtamtlich.) Die "Times" fcreibt in einem Beitartifel über bie Rampfe in ben Darbanellen: Die Angriffe maden einen fo befriebigen. ben Fortfcbritt, bag bie Ropfe vieler Leute burch bie Deldungen ber Admiralität verbreht werben. Dafür kann ole Admiralität nichis. Die Menschen find immer geneigt, bas Beste zu hoffen. Aber die Nation sollte nach dem sieben monatlichen Kampfe einfehen, daß es in diesem gewaltigen Monflift taum irgendwo leid te Siege geben wird. Golange die Front in Frankreich und Flandern im wesentlichen unverändert bleibt, gibt es feine Urfache gum Frobloden. Bas die Dardanellen angeht, jo wird erft, wenn Die berbundeten Blotten im Rarmarameer find, Die Beit für ein Sofianna ba fein. Reine Ermutigung, Die bon anderen Gebieten des weltweiten Krieges antommt, foll und in falfchen Optimismus in ben noch unerfullten Berantwortlichfeiten in unferem nachiten Deere einlullen. Andererseits wären die Folgen, die sich aus der Forcierung der Darbanellen ergeben, doch sehr bedeutend. Es würde daburch in ben Weg Deutschlands nach dem mittleren Often ein Reil getrieben und bie roiche Musichaltung ber Tur. fei ale ernitlicher Mittampfer berbeigeführt werben. ber Türfei mirbe mahricheinlich eine Anarchie eintreten, bas Somitee gestürzt und möglicherweise die deutsche Borherrichaft mit Gewalt unterbrudt werben. Die wichtigfte Folge aber mare bie Befreiung Ruf. Iands aus feiner gegenwärtigen Ifolierung.

Italien und bie Deerengenfrage.

W. T.-B. Konstantinopel, 7. März. (Nichtamtlich.) "Idem" stellt mit Befriedigung fest, daß die Sprache der italienischen Presse schnischtlich der Dardanellen zeige, daß die öffentliche Meinung Juliend aus dem Schlafe gerüttelt worden sei. Das Blatt erwartet davon für die nächste Zukunft wichtige Ereignisse.

Türkifche Hoffnung auf Italien.

Br. Konstantinopel, 7. März. (Sig. Draktbericht. Kir. Bln.) Die neuen Rachrichten lauten durch weg befriedigend. Man hat hier die feste Hoffnung, daß Italien, salls die Feinde die Beschiehung der Darbanellen sortsetzen, für uns Stellung nimmt. Die ruffischen Büniche betreffs der Balfanstaaten sind recht bescheiden geworden. Sie beschränken sich nur noch auf das Festebelten der Reutrasität.

Die öfterreichisch-ungarische Stotte ausgelaufen.

Br. Kopenhagen, 7. Marz. (Eig. Drabtbericht. Atr. Bln.) In Baris ift eine Melbung eingelaufen, wonach die öfterreichische Flotte, bestehend aus 4 Dreadnoughts, 3 Kreuzern und 12 Unterseebesten, zwischen ber Bucht von Trieft und dem Otranto-Kanal freuze.

Gin ruffifder Bericht aus bem Raufafus.

omt ift feine Berauderung eingetreten. W. T.-B. Betersburg, 6. Mars. (Richtamtlich.) Der Bwei Regimenter englischer Ravallerie in Starfe Bericht bes Generalstabes ber Kaufasusarmee bom 4. Mars

lautet: Unfere Truppen haben ihre Offensibe in ber Gegend bes Tichorof mit Erfolg fortgeseht. Auf den übrigen Abschnitten ber Front feine Zusammenstöße.

Eine dreiverbandsfeindliche Bewegung in Perfien.

W.T.B. Betersburg, 7. März. (Richtamtlich.) "Ruskvie Slowo" meldet vom 27. Februar aus Tehe rau: In Bersien greist eine sehr bebrohliche Bewegung gegen die Ententemächte um sich, die von amtlicher Seite unterstübt wird. Es wird die Entsernung aller europäischen und besonders der belgischen Finanztontrolle verlangt sowie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und die Aufnahme großer Anleihen sur Reformzwecke gesordert. Salar Ed Dauleh ist mit bedeutenden Kräften in Versien eingerückt.

Die Meutralen.

Demiffion des griechilden Kabinetts.

W. T.-B. Athen, 6. Marz. (Richtamtlich, Agence d'Athènes.) Ministerpräsident Benizelos hat in ber Kammer erflärt, bag bas Rabinett bemissio-niere, ba ber König die Bolitif ber Regierung nicht billige.

Jaimis als Minifterprafident auserfeben.

W. T.-B. Athen, 7. Märg. (Richtamtlich.) Meldung der Agence d'Athènes: Der König hat Merander Zaimis zu sich berufen und ihn mit der Kabinettsbildung betraut. Zaimis hat sich eine 24ftundige Frist erbeten, um sich zu entscheiden.

Der Ronig gegen ben Rrieg.

Athen, 7. März. (Ktr. Bln.) Die Blätter melben, daß der König auf den Kat des Generalstades, der das Eingreifen Bulgariens fürchtet, ben Borschlag Benizelos abgelehnt hat, und daß dies der Grund zur Demission des Ministerpräsidenten sei.

Gine andere Lebart.

Berlin, 7. März. (G. D. Atr. Bln.) Benizelos foll, wie die "Boss. Sig." aus Zürich erfährt, das Verlangen der Dreiverbandsmächte auf Entsendung eines Landungstorps den 1:00 000 Wann mit dem Hindeis auf die ungewisse Ealtung Busgariens abgelehnt haben.

Br. Athen, 7. Mars. (Sig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Bachdem Benigelos in der Kammer seine Demission besauntgegeben hatte, hatte er eine Beratung mit seinen Barteigenossen in seiner Privatwohnung. Der Abgeordnete Zaim is begab sich gestern abend in das königliche Balais.

Griechenlands Ansprüche auf Konftantinopel.

Zürich, 7. März. (E. D. Atr. Bln.) Aus Patras wird der "Reuen Zürcher Ith." geschrieben: In ganz Griechensand herricht die Uberzeugung vor, niemand anders als ein Konstantin fonne in Konstantin opel einziehen. Daß die Stadt dem Erzseind entrissen werde, sann den Griechen nur recht sein. Aber vin erträgsich wäre der Gedanke, daß sie einem anderen geböre, als einem Nachkommen ihres Gründers.

Englifd-frangofffche Berfprechungen an Griechenlanb.

Br. Apriterdam, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Der "Nieuwe Actierd. Courant" verzeichnet ohne Quellenangabe das Gerücht, daß Nomanow, der griechische Gefandte in Peris, der zum Aronrat nach Athen gekommen war, Griechensand namens Englands und Frankreichs bedeutende Gebietsausbreitungen in Kleinasien und simanzielle Unterstützung versprochen habe, wenn Griechenland an dem Dardanellenangriff teilnehme.

Die Unfict in Berlin.

W. T.-B. Köln, 6. Mars. (Nichtamtlich.) Die "Köln. Sig." melbet aus Berlin: In diplomatischen Kreisen glaubt man zu wiffen, daß über die auf Grund der Erfolge im griechischen Kronrat einzuschlagende Richtung der griechischen Politif ein Aufichlug bemnächft erfolgen wirb. Die überwiegende Anficht geht dabin, daß Griechenland borläufig an ber neutralität noch festhalten bürfte, bis fich die militärifche Lage in ben De er en gen weiter ge-Nart hat. Die Rochrichten aus ben Ländern des Dreiberbandes über die bisherigen Ergebnisse der Beschiegung werden in den neutralen Baltanftaaten nicht ohne weiteres als ausichlaggebend, angesehen. Man weiß, daß ein Angriff auf die inneren Befestigungen überhaupt noch nicht stattgefusden bat. Es ift auch bisher nicht gelungen, die Minenfperre zu beseitigen. Auch die erfolgreiche Berftreiung des ersten Landungsversuches hat bei ben Reutralen ben Ginbrud verftarft, bag bie türfifche Berteibigung der Meerengen ihre Aufgabe er füllen wird, wenn es auch nicht möglich gewesen ift, die weniger wichtigen Augenforts vor der Beschiefjung durch überlegene feindliche Schiffsartillerie zu bewahren.

Die Auffaffung in Italien.

Rom, 7. März. (Atr. Bln.) Das "Giornale b'Italia" hält bie nunmehr geschaffene Lage für fritisch, weil Benizelos ber populärste Mann Griechenlands sei und als Schöpfer Groß-Griechenlands gelte.

Eine Republik Nordportugal.

W. T.-B. Madrid, 7. Marg. (Richtamtlich.) Die Blätter melden aus Badajog, bag bie portugiefischen Demofraten bei ber Zusammentunft im l'Amigo General Correra Barreto gum Brafibenten ber Rupublif Rorbportugal proflamierten.

Amerika als Beldüßerin der Integrität Chinas.

W.T.-B. Betersburg, 7. Marz. (Richtamtlich.) "Rictich" melbet: Der amerifanische Gesandte in Befing erflärte, bag Amerifa die Integrität Chinas energisch schinasen werbe.

pring Joachim von Preugen genefen.

Berlin, 7. März. (Atr. Bln.) Prinz Joachim von Preußen, des Kaisers jüngster Sohn, ist nach mehrwöchigem Erholungsausenihalt in Vartenkirchen wieder an die Front gegangen.